

Lernen mit dem Sprachen-Drachen

■ Oderwitz

Das Sprachprojekt „Trilingo“ ist ausgezeichnet worden. Davon profitieren schon die Kleinsten. Und das für's ganze Leben.

VON TINA SOLTYSIAK

Kleine Kinder stampfen kräftig auf den Boden, während sie lautstark singen „Hi-ho-ho, Trilingo fliegt in die Welt hinaus und sucht sich neue Freunde aus“. Mit diesem Lied begrüßten die deutschen und tschechischen Drei- bis Sechsjährigen gestern den Plüschdrachen „Trilingo“. Natürlich musste das Maskottchen des gleichnamigen Sprachförderprojektes „Trilingo“ auch erst einmal ausgiebig geherzt und geknuddelt werden.

Die Kleinen haben im Oderwitzer Lutherhaus das Programm für die Ehrung des Sprachförderprojektes gestaltet. Der trinationale Verein „Trilingo“ ist vom Bund als „herausragende Bildungsidee“ ausgezeichnet worden. Darüber freut sich die Initiatorin Regina Gellrich sehr. Seit anderthalb Jahren setzt sie sich gemeinsam mit ihren Mitstreitern dafür ein, dass Kindergartenkinder im Dreiländereck die Nachbarsprachen spielerisch erlernen. „Denn die Sprache der angrenzenden Länder zu beherrschen ist für die Kinder ein Gewinn – auch langfristig“, sagt sie. Wer mehrsprachig aufwächst, hat auch bessere Chancen im Beruf, meint Frau Gellrich. „Dass diese grenzüberschreitende Sprachförderung im Dreiländereck bereits so erfolgreich läuft, war für uns ein ausschlaggebendes Kriterium, um Trilingo auszuzeichnen“, erklärt Anja Schlottmann, Repräsentantin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen.“

Die Sprache der Nachbarländer zu beherrschen, ist für die Kinder von Vorteil. Das haben die Mitarbeiter der Kita „Knirpsenland“ in Oderwitz bereits vor fünf Jahren erkannt. Zwischen ihr und dem Kindergarten „Pampeliska“ in Jablonec besteht eine Kooperation. Einmal pro Woche gibt es einen expliziten Tag der Nachbarsprache. Kindergärtnerin Bettina Jungnickel fährt nach Tschechien, um den Kindern Deutsch beizubringen. Ihre tschechische Kollegin



Oderwitzer und Jabloner Kindergartenkinder begrüßen freudestrahlend den Trilingo-Drachen.

Foto: Thomas Knorr

kommt dann nach Oderwitz. „Spielerisch, ohne Druck und verbunden mit viel Bewegung fällt es den Kindern dann relativ leicht und macht ihnen auch Spaß“, erzählt Frau Jungnickel.

Silke Kirchner ist die Leiterin der Oderwitzer Kita. Sie sagt, viele Eltern hätten zunächst Vorbehalte und Bedenken, ob das Konzept funktioniert. Die Eltern seien der Ansicht, ihr Kind solle zunächst erst einmal richtig Deutsch lernen, ergänzt sie. „Doch sie unterschätzen, wie viele Vorteile die Mehrsprachigkeit mit sich bringt“, sagt die Kita-Leiterin. Gerade für Kinder, die mit den S-Lauten Probleme hätten, sei das

Tschechische eine hervorragende Möglichkeit, dieses abzustellen, so Frau Kirchner. Der Grund dafür ist simpel: Im Tschechischen gibt es sehr viele Zischlaute.

Wie Regina Gellrich erklärt, habe sich auch „Trilingo“ auf die Fahne geschrieben, diese Vorbehalte abzubauen. Rund 25 deutsche, polnische und tschechische Kitas in der Euroregion Neiße fördert das Sprachprojekt bereits. Damit diese sich zukünftig noch intensiver vernetzen, wird das Plüschmaskottchen auf Reisen durch das Dreiländereck gehen. Bei den Kindern kommt der kleine Drache schon richtig gut an: „Die Farbe und die Zungen gefallen mir

am besten“, sagt Sofie, die in den Kindergarten „Pampeliska“ in Jablonec geht. Der Drache hat drei Köpfe. Jeder streckt die Zunge heraus, die den Flaggen der drei Grenzländer entsprechen. Erschaffen hat den Plüsch-Trilingo die Puppenspielerin Brita Stern. Mehr als Hundert Stunden hat sie daran vom dreidimensionalen Entwurf bis hin zur fertigen Puppe gearbeitet. „Da es sich um Sprache dreht, war von Anfang an klar, dass er ein Klappmaul haben muss“, erzählt sie. Auch niedlich sollte er sein und aus einem „kindgerechten“ Material bestehen. „Der ist wirklich so schön flauschig“, bestätigt der fünfjährige Willi.